

## Kletterlager für Erwachsene im Wiwanni

Sonntag, 26.06.16 bis Freitag, 1.07.16



### Tag 1:

In Zürich haben wir uns alle getroffen und den weiten Weg ins Wallis zusammen gemeistert. Nach einigen Stunden unterhaltsamer Zugfahrt wurden wir herzlich am Bahnhof Ausserberg vom Bergtaxi begrüsst und bis zum Foxtritt hochgefahren. Was für ein Glück, dass unser Leiter kurzfristig entschieden hat, uns den unendlich langen und steilen Aufstieg zu ersparen, herzlichen Dank.

Vom Foxtritt aus starteten wir mit dem Hüttenaufstieg, durch einen schönen Fichtenwald und anschliessend über eine bunte Blumenwiese mit einheimischen Schafen.

Nach ca. 1.5h Aufstieg sind wir in der wunderschön gelegenen Wiwannahütte angekommen und von unserem Tourenleiter sowie der Hüttenwartin warm und herzlich begrüsst worden.

Die restliche Zeit bis zum Abendessen haben wir draussen im frischen Wind verbracht. Wir lernten die wichtigsten Knoten und erhielten Hinweise für das Klettern von Mehrseillängenrouten und für das Klettern im Klettergarten.

Um 19.00 Uhr wurden wir das erste Mal von der 6 Sternenküche verwöhnt. Was für ein Menü und mit so viel Liebe zubereitet, kein Wunder konnten wir alle schlafen wie Murmeltiere.

### Tag 2:

Frühstück gab es um 7.00Uhr. Auch da wurden wir überrascht, diesmal mit einer schön angerichteten kalten Platte! Wir konnten es kaum glauben, solchen Luxus geniessen zu können.

Als wir alle gestärkt und bereit für die erste Tour waren, wanderten wir los über all die Schneefelder bis zu den Routen:

Eine Seilschaft bestieg das kleine Augustkummenhorn, die zweite und die dritte das grosse Augustkummenhorn in zwei verschiedenen Routen.

Da es noch viel Schnee hatte, war die erste Seillänge etwas abgekürzt und der Einstieg in die Route etwas erschwert, doch wir meisterten dies mit links, nach diesem Luxus-Frühstück.

Nach einigen schönen, teils plattigen Seillängen sind alle auf dem jeweiligen Gipfel angekommen und haben die traumhafte Aussicht genossen, bevor es zum Abstieg ging. Für die einen hiess es erst noch, den Grat zu überqueren bevor das gemütliche Abseilen an der Reihe war. Andere konnten sich gleich vor Ort abseilen.

Die drei Seilschaften waren auf eigene Faust unterwegs und somit waren auch nicht alle gleichzeitig zurück in der Hütte. Doch auch die letzte Seilschaft hat den Weg zur Wiwannahütte noch rechtzeitig gefunden, nachdem Sie mit einem Selbstaufstieg das eingeklemmte Seil entwirren und befreien konnten.

Mit knurrenden Mägen warteten wir sehnsüchtig auf das Abendessen.



### Tag 3:

Diesmal gab es um 6.00 Uhr Frühstück und um ca. 7.00Uhr war Abmarsch zu unserem grossen Projekt.

Das Wetter war tiptop und wir haben uns vorgenommen den Ostgrat des Wiwannahorns zu besteigen, 17 Seillängen...

Gut gestärkt ging es nach dem Frühstück los über Geröll und Schneefelder. Da es uns nicht sehr wohl war, über das abschüssige Schneefeld zu wandern, wurden wir zwei Frauen ans Seil gebunden und fühlten uns gleich viel sicherer.

Beim Einstieg angekommen, banden wir uns wieder die vielen zusätzlichen Kilos der Exen und Karabiner um die Hüfte und schlüpfen in die kuscheligen Kletterfinken. Dann ging es mit der 1. Von 17 Seillängen los...

Die Aussicht war einfach grandios... immer wieder schauten wir uns um, bestaunten das Bietschhorn und beobachteten die Steinadler und die Bergdolen, wie sie um uns herum segelten.

Zwischen durch mussten wir unsere knurrenden Mägen beruhigen und den Durst löschen und dann ging es weiter...

Nach diversen verschiedenen Seillängen von 3c bis 5b von plattig bis schön griffig, kamen wir auf dem Gipfel an.

Etwas erschöpft (milde ausgedrückt) und glücklich, alles gemeistert zu haben, wurde uns klar, wir sind noch lange nicht auf dem Wiwannahorn. Vor uns lag noch ein exponierter Weg dem Grat entlang. Diesen durften wir mit den grossen Wanderschuhen begehen. Das abfallende Gelände machte dem einen oder anderen mehr oder weniger zu schaffen und die Blicke richteten sich lediglich von Felsspitze zu Felsspitze...

Ein paar letzte Meter über das Schneefeld und dann waren wir beim Gipfelkreuz angekommen. Was für ein Gefühl, was für eine Aussicht und was für ein Erlebnis... Weit unten konnten wir die Wiwannahütte sehen, vor uns ein grosses Schneefeld und ein spannender Abstieg stand uns bevor.

Nach der letzten Gratwanderung wurden wir von unserem uns stets motivierenden Tourenleiter abgeseilt und dann rutschten wir auf dem Schnee der Hütte entgegen.

Nach 11.5h waren wir glücklich und voll mit eindrücklichen Erlebnissen zurück auf der Sonnenterrasse der Wiwannahütte und genossen das kühle, schäumende Bier.



#### Tag 4:

Nochmals ein herrlicher, sonniger Tag und somit ein weiteres grosses Projekt vor uns, den Steinadler.

Diese Tour war nicht ganz so lang wie der Ostgrat, nur 14 Seillängen, aber genauso schön und spannend wie der Tag zuvor.

Der Zustieg meisterten wir gleich wie am Vortag und trennten uns kurz vor dem Einstieg. Eine Seilschaft begab sich an die Route „verborgene Tänze“ und tanzte sich 14 Seillängen hoch zwischen 3- 6b. Hut ab für die Seilschaft, das war eine super Leistung. Die anderen beiden Seilschaften nahmen sich den Steinadler vor.

Das Ziel der beiden Routen war dasselbe und somit versammelten wir uns auf dem Gipfel und genossen die Sonne und die Aussicht über das ganze Rohnetal gemeinsam, bevor wir mit den klobigen Wanderschuhen den Abstieg, eine rückwärts Kletterei der Schwierigkeit 2-3 in Angriff nahmen. Auch da war nicht jeder in seiner Komfortzone geblieben und musste sich teils überwinden absteigen. Trotzdem war es spannend und ein Spiel, den besten Griff und Tritt für den sichersten Abstieg zu finden.

Wieder auf dem Schneefeld angekommen rutschen die einen schneller und eleganter, die anderen langsamer der Hütte entgegen, wo wir bereits wieder erwartet wurden und ein weiteres Gourmetmenü geniessen durften.

Nach dem Essen setzen wir uns zusammen und spielten „Meier“ bis wir Tränen lachten. Kurz vor 22.00 Uhr beschlossen wir, uns brav an die Hüttenregeln zu halten und gingen in die Schlafräume.



### Tag 5:

Die Wettervorhersagen für heute waren unsicher und daher ging die Reise in den nahegelegenen Klettergarten, wo wir uns bis zum Mittagessen austoben konnten. Unser Führer, der genau wusste wen er welche Route hochjagen konnte, unterstützte uns tatkräftig und so hatte mit Sicherheit jeder Teilnehmer mehr als ein super Erfolgserlebnis. Die Kletterei war genial, die Routen wunderschön und der Steinbock guckte uns von oben herab zu, wie wir uns an der Wand teils etwas schwer taten.

Zum Mittagessen und wegen dem Wetterwechsel, kehrten wir zur Hütte zurück. Bei der Hütte angekommen, kam jedoch die Sonne wieder hervor und die Wolken verteilten sich auf der anderen Talseite.

Nach der Mittagspause schauten wir uns den Flaschenzug und den Selbstaufstieg genau an und übten dies, bis sich jeder sicher fühlte. Nebenbei hatten wir das beste Kino und bestaunten die Gewitterfront, welche an uns vorbei zog, ohne uns ein bisschen zu streifen.

Um 18.00 Uhr wurden wir von der Hüttenwartin zum Apéro eingeladen und anschliessend gab es die tägliche Luxusstärkung.

### Tag 6:

5.00Uhr morgens, die Sonne selber war noch nicht mal wach, bekamen wir bereits wieder Frühstück.

Leider ist heute schon Freitag und unsere Wege trennten sich. Einige begaben sich auf die letzte Mehrseillängen Tour zum Grossen Augustkummenhorn, andere genossen nochmals die Kletterei im Klettergarten und andere starteten die Rückreise.

Es waren super Tage und wir hatten eine grandiose Gruppe. Der Abschied von den Bergen, von der Hütte mit den Steinböcken, Geissen und Schafen, sowie von der hervorragenden Hüttenwartin fiel jedem schwer...doch irgendwann mussten wir den steilen und langen Abstieg nach Ausserberg in Angriff nehmen. Es war eine super Woche und es gibt bestimmt noch viele solche Touren...



Vielen Dank für die Organisation der tollen Woche.

Corinne d'Aujourd'hui – SAC Randen